

HERZLICH WILLKOMMEN IN DER NIEDERBURG MANDERSCHIED

Zwei Burgen erheben sich aus dem Tal des kleinen Flusses Lieser. Ihre Geschichte reicht weit in die Vergangenheit zurück. Die Oberburg hat bereits vor rund 1000 Jahren die Macht und die Größe ihrer Besitzer zur Schau gestellt. Etwa 150 Jahre jünger ist dagegen die Niederburg. Die immer noch imposanten und eindrucksvollen Ruinen erinnern bis heute an die Zeit der beiden großen Machtblöcke in der Eifel während des frühen Mittelalters. Die Oberburg war Landesburg der Trierer Erzbischöfe, während die Niederburg den Herren von Manderscheid als Wohnsitz diente, als Vertreter des Grafen von Luxemburg.

Die Steine der beiden Burgen erzählen also von Macht, von Größe, vom Aufbau starker Herrschaften und dem Zerfall machtvoller Strukturen. Sie erzählen von Kämpfen und Kriegen, von prunkvollen Siegen aber auch von schmachvollen Niederlagen. Die Geschichte der beiden Burgen ist auch die Geschichte von menschlichen Schicksalen und Tragödien, geprägt von Leibeigenschaft der Untertanen, Abgaben an die Herrschaft und Unfreiheit von der Geburt bis zum frühen Tod.

Trotz der aus heutiger Sicht kaum nachvollziehbaren Lebensumstände verstanden es die Menschen der damaligen Zeit zu feiern und ihrem Dasein schöne Seiten abzugewinnen. Diese bunten Seiten mittelalterlichen Lebens werden regelmäßig in den Manderscheider Burgen wiederbelebt. Das letzte Wochenende im August steht jedes Jahr im Zeichen des Historischen Burgenfestes auf der Niederburg.

Die Geschichte der Niederburg

Manderscheid wurde bereits 973 erwähnt. Seit Mitte des 12. Jh. gehörte es zum Erzbistum Trier. Kurfürst Balduin verlieh ihm Stadtrechte (1332). Manderscheid war Hauptort eines kurtrierischen Amtes. Die kurfürstliche Kellnerei ist jetzt Gebäude der Verbandsgemeindeverwaltung Manderscheid. Die Bürger des Städtchens waren fleißige, aber arme Tuchmacher. 1718 verbrannte fast der ganze Ort, während die Einwohner unterwegs auf einer Wallfahrt waren. 1794 wurde er von französischen Revolutionstruppen geplündert. Von den Burgen ist die Oberburg die ältere; sie soll aus dem 10. Jh. stammen. Mitte des 12. Jh. geriet sie in den Besitz der Erzbischöfe von Trier. Danach wurde die Niederburg, seit 1133 erwähnt, Sitz der Herren von Manderscheid. Wilhelm V. vergrößerte sie bedeutend und zog den Ort Niedermanderscheid in die Befestigung mit ein. 1346-bis 1348 wurde die Burg vergeblich von Erzbischof Balduin belagert. 1457 erhob der Kaiser Dietrich von Manderscheid in den Grafenstand. Dieses Geschlecht war eines der angesehensten des Eifeladels. Beide Burgen erlitten im Dreißigjährigen Krieg und in dem Raubkrieg Ludwig XIV. schweren Schaden. Dietrich teilte 1488 die Herrschaft unter seine Söhne auf in Manderscheid-Kail, -Schleiden und -Blankenheim. Der Blankenheimer Zweig ließ die ihm zugefallene Niederburg verkommen. Die Ober-Burg war zuletzt im Besitz des Grafen von Brühl, der mit dem alten Manderscheider Geschlecht verwandt war. Die Franzosen versteigerten schließlich beide Burgen auf Abbruch. Die Oberburg gehört heute der Gemeinde Manderscheid, die die Ruine 1921 ausbessern ließ. Auf der Niederburg, 1899 vom Eifelverein erworben, wurden kostspielige Erhaltungsarbeiten vorgenommen, die regelmäßig fortgesetzt werden müssen.

Die Sage vom Spuk auf der Niederburg

Im Jahre 1844 wurden in der Niederburg bei Manderscheid Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. Dabei fand man in der Wand neben dem großen Wachturm eine Nische, deren Eingang zugemauert war. Der Raum war so groß, dass ein erwachsener Mensch zur Not aufrecht darin stehen konnte. Ganz oben an der Decke befand sich eine kleine Öffnung. Als

die Steinmetzen die Vorderwand entfernten, fanden sie in dem Kämmerchen ein menschliches Gerippe, eine kleine irdene Schüssel und einen Stein zum Sitzen.

Die alten Manderscheider wussten diesen schauerlichen Fund zu erklären: Vor ein paar hundert Jahren lebte auf der Niederburg ein stolzer Graf, der das gewöhnliche Volk verachtete. Seine Tochter liebte einen von den Dienstmännern der Burgbesatzung, und dieser, ein schmuckes junges Blut, erwiderte ihre Liebe. Bei einer heimlichen Zusammenkunft wurde das ungleiche Paar überrascht, und der jähzornige Alte ließ den unglücklichen Liebhaber auf der Stelle töten. Seine Tochter aber ließ er in jener Nische einmauern. Durch die kleine Öffnung erhielt sie täglich ein wenig Nahrung, bis der Tod sie von ihrer Qual erlöste.

Von dieser Zeit an spukte es Jahrhunderte lang um die Mitternachtsstunde am alten Wachturm. Der Spuk hörte erst auf, als man das Gerippe in ein christliches Grab gebettet hatte.

Öffnungszeiten der Burg und Eintrittspreise

Besichtigungen der Niederburg sind fast das ganze Jahr täglich von 10.30 Uhr bis 17.00 Uhr möglich.

Eintrittspreise

Erwachsene: 2 €

Kinder: 0,70 €

Erwachsene in Gruppen ab 20 Personen: 1,50 €

Kinder in Gruppen ab 20 Personen: 0,70 €

Die Burgführung ist eine "Führung durch die Geschichte der Niederburg"

Dem Besucher wird die Burg in ihrer Funktionsweise erklärt. Auf das Erwähnen von Jahreszahlen oder der verschiedenen Grafennamen wird hier bewusst verzichtet, da diese von Kindern aber auch Erwachsenen in aller Regel am ehesten vergessen werden. Vielmehr soll der Besucher die Gewaltigkeit der Anlage und Handwerkstechniken kennen lernen, die damals beim Bau einer Burg angewandt wurden.

Ihre Führung können Sie über E-Mail buchen:

niederburg-manderscheid@online.de oder telefonisch: 06572-737

Preise für Führungen (ca. 1,5 Stunden Dauer) durch die Niederburg

Führungen finden jeweils nur für Gruppen und nach Anmeldung statt. Zu den Preisen kommt der Eintrittspreis noch hinzu:

Tagführung für Schulklassen bis maximal 25 Personen: 40,00 €;

jede weitere Person: zuzüglich je 1,50 € für Kinder, 2,00 € für Erwachsene.

Tagführung Erwachsenengruppe bis maximal 25 Personen: 50 €

Jede weitere Person: zuzüglich je 2,00 €

Nachführung Schulklassen bis maximal 25 Personen 70,00 €

Jede weitere Person: zuzüglich je 2,00 € für Kinder, 2,70 € für Erwachsene.

Nachführung Erwachsene bis maximal 25 Personen 80,00 €

Jede weitere Person: zuzüglich je 2,70 €

(bei Nachführungen keine zusätzlichen Eintrittspreise)